



ESTRICHTECHNIK & FUSSBODENBAU

151



EstrichTechnik &
Fußbodenbau.
Das Original. Seit 1984.
Medien-Wegbereiter
und Meinungsbildner.
Erreicht die Mehrheit
aller meistergeführten
Betriebe im
Abonnement.

■ Fachwissen | Anwendung

- 3 Risikobewältigung im Estrichhandwerk
- 10 Beurteilung und Bewährung von Untergründen
- 18 Estrich-Restfeuchte
- 21 Fußbodenheizung mit Gussasphaltestrich
- 34 Expertentreffen war ein voller Erfolg
- 44 Sichtestriche
- 47 Expertentreffen Fußbodenbau

- 48 Vor Gericht ist man nicht in Gottes Hand – Nachtrag

- 56 Feuchtemessung – im Fokus der Zeit

■ Markt | Betrieb

- 24 Auszeichnung im Handwerk
- 30 Anwenderschulung in Theorie und Praxis
- 41 KONZEPTE: Mitarbeiterführung nach Plan

■ Produkte | Maschinen

- 23 Höhenbestimmung mit Nivellierstift

- 25 In Europa auf dem Vormarsch

- 26 Böden individuell gestaltet

- 27 Hausmesse

- 29 Verfeinerte künstlerische Möglichkeiten für Kultureinrichtungen

- 32 Estriche aus Mittelfranken

- 33 Diamant-Raspel-Werkzeuge

- 53 Eine Partnerschaft geht neue Wege

■ Menschen | Unternehmen

- 61 Fragen und Antworten Daniel Ruffe

■ Organisation | Verband

- 28 Jahreshauptversammlungen

- 31 Hinweisblatt Magnesiaestriche

■ Service | Rubriken

- 3 Editorial
- 61 Richtigstellung
- 62 Kleinanzeigen
- 63 ESTRICHAIRZEICHNIS
- 68 Vermischtes, Rubriken, Autoren, Inserenten, Impressum
- 69 Veranstaltungskalender

Verteiler:

→ _____
→ _____
→ _____

Archiv: _____



Sichtestriche

Aktuelle Entwicklungen in der Architektur, die nach klar definierten, naturbelassenen Strukturen verlangen, haben den Wunsch nach oberflächenfertigen Estrichen außerhalb der traditionellen Industrienutzung geweckt.

Beim Einsatz von oberflächenfertigem Estrich ist immer zu beachten, dass diese Methode dem Industriebau entstammt, wo man lediglich den Nutzen der Konstruktion verlangt hat, weniger die optische Güte. Leichte Farb- oder Oberflächenabweichungen haben den Fabrikarbeiter nicht interessiert. Der momentane Trend, diese Böden auch in optisch anspruchsvolle Bereiche zu verlegen, erfordert seitens der Fachfirmen einige Hinweise an Planer und Bauherren:

Es handelt sich bei diesen Böden - unbedeutend ob farbig oder naturfarben - um handwerkliche Unikate, die nicht reproduzierbar sind.

Auch die besonderen Eigenschaften von direkt genutzten Estrichen, wie evtl. Wolkenbildung, ggf. sichtbare Risse durch Schwindung oder unterschiedliche Oberflächenstruktur und Farbgebung müssen gewünscht sein, da sie den besonderen Reiz dieser Böden ausmachen.

Es können unterschiedliche Farbgebungen trotz gleicher Rezepturen auftreten, da es sich um keine industrielle Fertigung, sondern um Herstellungsfaktoren unter Baustellenbedingungen handelt.

Faktoren, die für das Erscheinungsbild eines Sichtestrichs eine entscheidende

Pigmentierter Estrich in grau



Pigmentierter Zementestrich

Rolle spielen, sind u.a. Feuchtigkeit des Sandes oder auch die Kiesgrube, aus der der Sand gefördert wurde. Ferner haben die Zemente stark abweichende Farbtöne, was bei der Ausführung bedacht werden muss.

Während der Trocknungszeit und des weiteren Bauablaufes müssen die Flächen vor Verschmutzung geschützt werden, da Schmutzwasser in die Poren des Estrichs einziehen kann, und diese Flecken sichtbar bleiben werden.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Verarbeiter, Planer und den Folgegewerken ist bei Sichtestrichen zwingend erforderlich, um unnötige optische Schäden abzuwenden.

Wer sich für einen Sichtestrich entscheidet, hat sich für einen „Unikat-Boden“ entschieden, das macht den besonderen Reiz dieser Böden aus. Absolut identisch lassen sich diese Böden nicht reproduzieren, da viele äußere Einflüsse ein starkes Ausmaß am Ergebnis haben.

Sichtestrichvarianten:

Pigmentierte Zementestriche

Es handelt sich hierbei um Zementestriche, die auf der Basis eines weißen Zementes hergestellt werden. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, mit Farbpigmenten eine Ein-

färbung des Estrichs vorzunehmen.

Im Gegensatz zu keramischen Belägen sind diese Böden angenehm fußwarm und vermitteln durch ihre großen Feldgrößen (Scheinfugen sind anzulegen) eine empfundene Weite.

Durch die Oberflächenbehandlung auf Epoxidharz- oder Acrylat-Basis sind diese Böden sehr leicht zu reinigen und schmutzunempfindlich.

Weitere optische Gestaltungsmöglichkeiten ergeben sich über eine pigmentierte Imprägnierung oder Beizen. Dabei wird in den strukturierten Bereichen eine stärkere Farbgebung erreicht und der wolkenartige Effekt nochmals verstärkt.

Um die zementär-bedingte Eigenspannung des Bodens zu reduzieren, wird der Estrich über eine Rezeptur mit Zusatzmitteln vergütet.

Die Oberflächen werden maschinell geglättet. Je strukturierter die Oberfläche ausgeführt wird, umso deutlicher erzielt man den wolkenartigen Effekt. Diesen kann man über eine anschließende Glättung mit der Hand noch verstärken. Der Boden bekommt eine optische Tiefe und lebendige Gestaltung.

Böden in farbiger, wolkenartiger Optik in Schleiertechnik

Entwickelt wurde diese spezielle Technik von Architekten und Ingenieuren aus Italien. Diese Technik hat sich in den letzten 10 Jahren bereits in Discoteken, Restaurants und anderen, stark frequentierten Ladenlokalen bewährt.

Eine verbindliche Farbbestimmung ist durch variable Zement- und Sandanteile, die innerhalb der Fläche ein interessantes Farbenspiel erzeugen, nicht möglich.

Besondere Materialien und eine neue Verarbeitungstechnik auf frischen Betonflächen, die einen wolkenartigen Effekt hervorrufen, machen jeden Boden zu einem kreativen Unikat.

Durch Scheinfugen können klare Abgrenzungen geschaffen werden.

Weitere Vorteile sind:

- pflegeleicht
- in hohem Maße lichtstabil
- microgriffig daher rutschhemmend.

Dank dieser Technologie ist jeder Fußboden ein Erlebnis mit besonderen Eigenschaften:

- er stellt einen großen visuellen Effekt dar
- die Auswahl an Farben ist fast grenzenlos
- er besitzt eine gute mechanische und chemische Stabilität
- er ist einfach und unkompliziert zu reinigen
- er vermittelt einen sehr speziellen Charakter.

Beiztechnik

Die Grundlagen der Beiztechnik wurden um 1904 in den USA erfunden. Vor ca. 15 Jahren wurde das System weiterentwickelt, um der wachsenden Nachfrage nach ausgefallenen Böden gerecht zu werden.



Beiztechnik

Betonbeize ist keine Farbe oder ein beschichtendes Mittel. Sie ist eine chemische Reaktion die auf allen zementären Materialien einen Farbprozess auslöst. Das Resultat ist eine kreative Färbung. Das Verfahren kann bei neuen oder alten Estrichflächen sowie Beton angewendet werden. Die Beiztechnik für Beton/Estrich ist mit dem traditionellen Holzbeizen zu vergleichen.

Bei dieser Technik sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt und fast jedes Ambiente realisierbar. Durch das Zusammenspiel von Farben und Kreativität entwickelt sich jeder

Boden zu einem einmaligen Unikat.

Mit dieser Technologie erreicht jeder Boden die gleichen besonderen Eigenschaften, wie auch in der Schleiertechnik.

Bei der Beiztechnik ergeben sich innerhalb einer Fläche durch variable Zement- und Sandanteile interessante Farbenspiele. Auch hier ergeben unterschiedliche Applikationstechniken eine Vielzahl von Effekten und es werden durch Scheinfugen klare Abgrenzungen erreicht.

VOLLDÄMMUNG AUF EINEN STREICH





DAS ORIGINAL IST ROT



thermotec® vereint alles in einem: Niveausgleich, Wärme- und Trittschalldämmung.

www.thermotec.eu

mix it
Dämmstoffe Produktions- und Vertriebs GmbH
A-4212 Neumarkt i. M., Galgenau 19,
Tel.: +43 (0) 79 42/778 11-0, Fax: DW 11.

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung.



Schleiertchnik

In der Regel wird ein Beton B 35 verwendet, der mit speziellen Hartstoffeinstreuungen flügelgeglättet wird. Der Beton hat dadurch Abriebwerte, die einem B 55 entsprechen. Nach dem Beizvorgang wird die Oberfläche mit einem Densifikator gehärtet. Im privaten Bereich wird eine Wachsschicht oder eine Acrylatversiegelung verwendet.

Beton-Stempeltechnik

Diese Technik ermöglicht eine vielfältige Form- und Farbgestaltung des frischen Betons. Die Anpassungsfähigkeit der Farben und Muster an Gebäude und Umgebung ist von unschätzbarem Vorteil.

Ecken, Rundungen und Kanten sind problemlos zu gestalten. Ein weiterer Vorteil dieser Technik liegt in der kostengünstigen optischen Reproduktion von antiken Bodenbelägen.

Aber auch im privaten Bereich ist dieses Dekor universell einsetzbar und eine optisch

ansprechende Gestaltungsmöglichkeit.

Es stehen vielfältige Druckform-Muster zur Verfügung, die miteinander kombinierbar sind. Auch firmeneigene Logos können eingebunden werden.

Im herkömmlichen Bauverfahren werden mindestens 2 Bauabschnitte für Tragwerk und Oberfläche benötigt, welche auch das Problem von Spannungen mit sich bringen. Diese gestempelten Betonflächen sind Tragwerk und Oberfläche aus einem Guss und mit unterschiedlichen Dekoren gestaltbar.

Auf den frisch gegossenen Beton wird eine pigmentierte Einstreuung (auch Farbhärter genannt) aufgebracht und ein, für die Formgebung der Oberfläche, notwendiges Trennmittel. Dieses lässt auch die gezielte Steuerung der Farbgestaltung der Fugen zu.

Die Gesamtoberfläche erreicht eine Härte von bis zu 8000psi (lt. Prüfbericht Materialprüfungs- und Versuchsanstalt Neuwied). Mit der anschließenden Matt- oder Glanzversiegelung wird eine widerstandsfähige und pflegeleichte Oberfläche erreicht.

Schleiftechnik


Weitere Effekte lassen sich über die gezielten Schleiftechnologien von Beton- oder Estrichflächen erreichen. Durch

die unterschiedliche Abtrags-tiefe und dem Schleifgrad kann man aus ein- und dem-selben Belag je nach Kunden-wunsch sehr unterschiedliche Flächenwirkungen erreichen.

Zusätzlich wird durch eine Oberflächennachbehandlung wie Imprägnierung, Versiegelung, Beschichtung eine zusätzliche Möglichkeit geschaffen, die Flächen für verschiedenartige Anwendungszwecke herzustellen.

Wichtig ist, bereits in der Planungsphase die richtige Bearbeitungstechnologie fest-zulegen, die der letztendlichen Nutzung gerecht wird.

Fazit

Wir empfehlen Ihnen, sich Flächen anzuschauen, die bei Kunden verlegt wurden, um über ihre Erfahrungen bezüglich der Nutzung der Böden zu sprechen. Ausschließlich von Musterplatten lassen sich Optik und die Eigenschaften der Böden nicht wiedergeben. Betriebe, welche Referenzflächen vorweisen können, stellen damit ihre Erfahrungen im Bereich Sichtestriche unter Beweis. 

Die Autorin

Marion Sommerfeld

ist in der Geschäftsführung der Estrich-Sommerfeld Fußbodenbau, die sich schwerpunktmäßig mit Sichtestrichen befasst.

Kontakt:

ESTRICH SOMMERFELD
Neugasse 6B
61130 Nidderau-Ostheim
Tel.: 06187-25313, Fax: 06187-28110
E-Mail: estrich-sommerfeld@t-online.de
Web: www.estrich-sommerfeld.de



MARION
SOMMERFELD